

Vorsitzender *Grotewohl*: Bei der Begrüßung der ausländischen Freunde habe ich übersehen, daß auch ein Vertreter der Kommunistischen Partei Hollands, der Genosse Hendrik Gortzak, anwesend ist. Der Genosse Hendrik Gortzak ist Mitglied des Zentral-Komitees der Kommunistischen Partei. Auch ihm gilt unser herzlicher Gruß und der von ihm vertretenen Bruderpartei.

Ich erteile nunmehr das Wort dem Genossen Fierlinger, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten der Tschechoslowakei.

*Zdenek Fierlinger* (Tschechoslowakei): Werte Genossinnen, werte Genossen! Sie werden verstehen, daß es mich innerlich bewegt, das Wort zu ergreifen, denn ich bin mir dessen bewußt, daß es bei dem Kongreß der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nicht nur um das Schicksal Deutschlands geht, sondern in bedeutendem Maße auch um die Frage, ob es in Europa zu einem dauernden und gerechten Frieden kommen wird und eine wirkliche sozialistische Gemeinschaft aller Völker der Welt geschaffen werden kann, in welcher auch das deutsche Volk seinen Platz finden wird. Als unmittelbarer Nachbar Deutschlands wünscht das tschechoslowakische Volk aufrichtig, es möge Deutschland gelingen, das schwere Erbe der vergangenen Zeit ehestens zu liquidieren, damit der Gedanke eines wirklichen revolutionären Sozialismus in Deutschland siegt und die notwendigen Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben und ein gutnachbarliches Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern geschaffen werden. In diesem Sinne übermittelt die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei dem Kongreß ihre brüderlichen Grüße. (Lebhafter Beifall.) Die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei wird die Verhandlungen eures Kongresses mit dem größten Interesse verfolgen und wünscht eurer Arbeit den größten Erfolg.

Wir sehen in eurer Partei eine Kraft, die für die bessere Zukunft des deutschen Volkes, für ein wahrhaft demokratisches Deutschland arbeitet, indem sich das deutsche Volk endgültig von dem schädlichen Chauvinismus befreit, der es von Niederlage zu Niederlage führte. Jawohl, werte Genossinnen und Genossen, heute ist von neuem die Zeit gekommen, wo wir uns alle entscheiden müssen, ob wir wieder den Weg billiger Kompromisse mit dem Kapitalismus beschreiten, ob wir wieder Diener der bürgerlichen Reaktion und blindes Werkzeug des Monopolkapitalismus werden wollen, oder ob wir die Erfahrun-